

# Senioren lernen von Schülern

Projekt der Leinburger Seniorenbeauftragten zusammen mit Röthenbacher Realschule



Senioren lernen von Schülern, sich in der digitalen Welt zurechtzufinden. Vertreter aus Politik und Verwaltung machten sich ein Bild von dem Projekt, das in der Bildungsregion Nürnberger Land verankert ist. Foto: Christine Popp

E-Mails checken, Bilder vom Handy auf den Laptop ziehen, schnell noch eine WhatsApp schreiben ... Für junge Menschen sind Computer und Smartphones alltägliche Begleiter, sie bedienen sie intuitiv und kennen sich meist bestens aus. Manche Senioren dagegen tun sich schwer damit, möchten aber gerne auch mit PC und Handy umgehen können, sie bräuchten jemanden, der ihnen das alles mit Geduld und Kompetenz erklärt. Was liegt also näher, als diese beiden Gruppen zusammenzubringen? Das dachte sich Jutta Helmreich, Seniorenbeauftragte der Gemeinde Leinburg, und initiierte vor einigen Monaten ein solches Generationen-Projekt.

**LEINBURG/RÖTHENBACH** – Schon bald hatten sich etliche Seniorinnen und Senioren aus Gemeinde Leinburg angemeldet. Als Partner gewann Jutta Helmreich die Realschule am Fränkischen Dünweg in Röthenbach und für die notwendige finanzielle Förderung den Landkreis Nürnberger Land. Das Generationen-Projekt „Senioren lernen den Umgang mit PC und Smartphones von Schülern der 9.Klasse“ wird aus dem Bildungsfonds des Landkreises Nürnberger Land cofinanziert, unterstützt wird die Arbeit der „Bildungsregion Nürnberger Land“ von der Sparkasse Nürnberg.

Seit ein paar Wochen ist das Projekt nun angelaufen und die Leinburger Senioren lernen alle zwei Wochen 90 Minuten lang von einigen Mädchen und Jungen der Klassen 9a und c, wie es geht, E-Mails abzurufen, Bilder auf den PC zu übertragen und archivieren, ein Worddokument zu schreiben, wie man sicher im Internet surft und einkauft und was sich hinter Facebook, Twitter, Instagram und WhatsApp verbirgt. Die beiden betreuenden Lehrkräfte, Katharina Nowak und Sabine Schatz, haben dazu eine Themen-Checkliste, in die auch die Info-Wünsche der Senioren eingeflossen sind, vorbereitet und stehen notfalls als Ansprechpartner bereit. Den eigentlichen Unterricht übernehmen aber die Schüler.

Und da fast eine Eins-zu-eins-Betreuung gewährleistet ist, können die Jugendlichen in diesem Kurs ganz intensiv auf die individuellen Vorkenntnisse und Bedürfnisse der Senioren eingehen. So erklärt Lucas gerade Peter Schneider aus Weihersberg wie man Schrifttypen und -größen in einem Worddokument ändert. Lucas erzählt, er habe Spaß am Umgang mit älteren Menschen, er habe schon ein Praktikum im Altenheim gemacht, und wenn er das weitergeben könne, was er ohnehin gut

drauf habe, nämlich Wissen rund um den PC, dann mache es doppelt Spaß. Und auch Peter Schneider ist von seinem „persönlichen Assistenten“, wie er sagt, sehr angetan. „Zum Geburtstag habe ich mir einen Computer gewünscht, damit ich das Gelernte dann auch alles an meinem eigenen Gerät anwenden kann“, so der 74-Jährige. Auch die 16-jährige Gülten und der 14-jährige Yannick halten den Kurs für eine gute Sache. Es sei eine angenehme Atmosphäre und es mache viel Spaß, so die beiden. Marianne Bauer aus Diepersdorf, die sogar ihren eigenen Laptop dabei hat, findet das auch und freut sich, dass sie nun schon viel besser dank Gültens Unterstützung mit dem Gerät klar kommt. Sieglinde Hupfer (74), bis zur ihrer Pensionierung in der Kasse der Gemeinde Leinburg tätig, will den Anschluss nicht verpassen, lässt sich deshalb von Yannick die Grundprinzipien am PC erklären und möchte sich auch schon bald einen neuen Computer anschaffen.

## „Eines der effektivsten Projekte“

Um das Projekt auch in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, waren Vertreter aus Politik und Verwaltung eingeladen, sich vor Ort ein Bild von dem besonderen Kursangebot zu machen. Der Einladung gefolgt waren Landrat Armin Kroder, Leinburgs zweiter Bürgermeister Manfred Räbel, Röthenbachs Bürgermeister Klaus Hacker, Bernd Hölzel, Leiter Kreisentwicklung am Landratsamt Nürnberger Land sowie eigens aus München angereist, Dr. Anja Thalmaier, Stellvertretende Referatsleiterin Generationenpolitik im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.

Hausherr Peter Müller, Rektor der Realschule am Fränkischen Dünweg in Röthenbach und selbst in der Initiative Bildungsregion aktiv, begrüßte die Gäste und lobte das Projekt. Es sei seiner Meinung nach eines der effektivsten Projekte in der Bildungsregion, da man von der ersten Minute an den Erfolg sehe. Nutznießer seien außerdem nicht nur die Senioren, sondern auch die Schüler, denn durch Wiederholen und jemandem etwas erklären, lerne man selbst am besten, so Müller.

Kroder dankte im Namen der Landkreises und der Gemeinden Leinburg und Röthenbach allen Beteiligten und freute sich, dass man als Landkreis ein solches, echtes Projekt unterstützen könne. „Man kann jeden Tag was lernen“, stellte Kroder fest und wünschte viel Erfolg beim gemeinsamen und generationenübergreifenden Lernen, ehe er sich dann auch selbst mal hinter den PC setzte und sich im

Gespräch mit Senioren und Schülern zeigen ließ, was im Einzelnen bei diesem Kurs gelernt wird.

Leinburgs Seniorenbeauftragte Jutta Helmreich freute sich sehr, dass das von ihr initiierte Projekt so gut ankommt. Es seien sogar schon Freundschaften entstanden und sie begeistere einerseits die Lockerheit im Umgang miteinander, gleichzeitig behandle aber jede Generation die andere mit Respekt.

Auch der Gast aus München, Dr. Anja Thalmaier, war sehr beeindruckt von dem Projekt. „Es ist immer schön zu sehen, wie Alt und Jung voneinander profitieren können und wie geduldig und motiviert die jungen Menschen bei diesem Kurs sind.“ Aufgrund der demografischen Entwicklung, so die Ministeriumsvertreterin, ändern sich die Familienstrukturen und daher sei es sehr wichtig, außerhalb der Familie diese generationenübergreifende Zusammenarbeit und das Verständnis füreinander zu fördern und Netzwerke entstehen zu lassen. Projekte wie dieses seien dafür sehr gut geeignet, so Dr. Thalmaier. Diesen Generationengedanken in der Gesellschaft zu verankern, sei auch das Ziel, so Dr. Thalmaier, der von ihrem Ministerium ins Leben gerufenen Initiative „ganz jung, ganz alt, ganz ohr. – Aktiv für mehr Zusammenhalt“.

## Für solidarisches Miteinander

Die Gemeinde Leinburg ist seit letztem Jahr, als erste Gemeinde im Landkreis, Partner dieser Initiative. Ziel ist es, den Zusammenhalt zwischen den Generationen zu stärken. „Generationenprojekte“ sollen junge und ältere Menschen zusammenbringen, ein solidarisches Miteinander entstehen lassen und die soziale Infrastruktur demografieorientiert stärken. Die Initiative des Ministeriums unterstützt die Partner, das können wie in Leinburg Kommunen sein, aber auch kirchliche Institutionen, Wohlfahrtsverbände o.ä., unter anderem mit Arbeitshilfen und Info-Materialien. Auch Dr. Anja Thalmaier nutzte im Anschluss an die offiziellen Begrüßungsworte noch die Gelegenheit, sich mit Senioren und Schüler zu unterhalten, um einen persönlichen Eindruck von dem Kursangebot mit nach München zu nehmen.

Und wer nun selbst Lust bekommen hat und sich als Seniorin oder Senior mit Unterstützung der Schüler fit für PC, Laptop und Smartphone machen möchte, der kann nach Ostern in den nächsten Block des Kurses einsteigen. Informationen und Anmeldungen bei der Leinburger Seniorenbeauftragten, Jutta Helmreich, unter der Telefonnummer 09120 9783.

CHRISTINE POPP